



Moderation in Sachen Kunst: „Kunst-an-der-Oste“-Macherin Corinna Cordes (rechts) stellt im Gespräch mit den Künstlern die Gruppe „Neue Meister“ vor: Michael Krähmer (von links), Siegfried Zademack, Gerd Bannuscher, Ines Scheppach, Roland Heyder und Joachim Lehrer. Fotos: Schmidt

# Vom Schimpanzen mit Spliss

Kunst der Oste: Kultur- und Heimatkreis präsentiert „Neue Meister“ – Vernissage im Bachmann-Museum

VON THOMAS SCHMIDT

BREMERVÖRDE. Ein Gesicht im Sand, ein Schimpanse mit Kruzifix, ein Auto am Abgrund oder eine nackte Frau auf einer monströsen Metallmaschine – das sind die phantastischen Bildwelten, die zurzeit im Bachmann-Museum zu erleben sind. Die Arbeitsgruppe „Kunst an der Oste“ im Kultur- und Heimatkreis Bremervörde hat am Sonnabend ihre neue Ausstellung eröffnet – und lockte eine große Besucherschar ins Museum. Bis zum 23. Oktober werden die Arbeiten der sechsköpfigen Künstlergruppe „Neue Meister des Realismus“ gezeigt.

Die Künstler Michael Krähmer, Siegfried Zademack, Gerd Bannuscher, Ines Scheppach, Roland Heyder und Joachim Lehrer nehmen die Besucher mit auf eine Phantasiereise in surreale Bildwelten, die zum Teil sogar mit fotorealistischer Präzision den Betrachter in ihren Bann ziehen.

Wenn sogar Spliss im Haar eines von Bannuscher mit großer Akribie dargestellten Schimpanzen zu erkennen ist, werden auch die letzten Zweifel an der technischen Fertigkeiten eines Künstlers zerstreut. Es ist diese an „Alten Meistern“ geschulte Liebe zum Detail, ein Hang zur technischen Virtuosität im Umgang mit den künstlerischen Mitteln und eine ungeheure Lust am Sehen, die alle sechs Künstler auszeichnet, auch wenn sie formal und inhaltlich ihre höchst individuellen Wege gehen. Gleichwohl wollen die Mitglieder der Künstlergruppe

nicht als „Technikfreaks“ in die Kunstgeschichte eingehen, wie gleich mehrere „Neue Meister“ im Künstlergespräch mit Corinna Cordes betonten. Die Leiterin des Teams „Kunst an der Oste“ im Kultur- und Heimatkreis hat die Ausstellung gemeinsam mit Hedi Dankowski und Christoph Wilhelm organisiert. „Unsere Art zu malen war lange verpönt“, sagte Joachim Lehrer mit Blick auf den Gründungsmythos der Gruppe, die sich der gegenständlichen Malerei verpflichtet fühlt, der in der Kunstszene nicht selten mit großem Misstrauen begegnet wird. Nicht zuletzt sei man „gemeinsam stark“, so Lehrer, um auf dem unwegsamen Terrain des Kunstmarktes zu bestehen.

Alle Mitglieder der Gruppe lieben das Symbolträchtige, und mehr als ein Werk der Künstlergemeinschaft ist mit reichlich

Verweisen auf die Kunstgeschichte aufgeladen, an der sich „die Sechs“ oft mit großem Ernst, seltener jedoch verspielt ironisch reiben. Ausgehend von den Techniken der „Alten Meister“ wie Jan van Eyck, Albrecht Dürer oder Matthias Grünewald haben gleich mehrere Mitglieder der Gruppe zu einer Bildsprache gefunden, die mal in Edward Hopper, mal in Otto Dix und immer wieder in Salvador Dali ihren Referenzrahmen findet.

Der Vorsitzende des Kuratoriums des Bachmann-Museums, Vizelandrat Reinhard Brünjes, begrüßte die Gäste der Vernissage und würdigte die neue Ausstellung des Kultur- und Heimatkreises als weiteren Höhepunkt im Bremervörder Kulturleben. Er brachte sein Bedauern darüber zum Ausdruck, dass er nach der Kommunalwahl und dem Aus-

scheiden aus dem Kreistag das Amt des Kuratoriumsvorsitzenden nicht mehr wahrnehmen könne.

Einen weiteren Bezug auf „Alte Meister“ gab es auch mit dem sehr gelungenen musikalischen Beitrag der Vernissage: Die Bremervörder Kantorin Katharina Düweke (Klavier) und die Sopranistin Anke Lehrer, die Frau des „Neuen Meisters“ Joachim Lehrer, bereicherten die Ausstellungseröffnung virtuos mit italienischen Arien des Barock.

[www.kulturundheimat.de](http://www.kulturundheimat.de)

## Öffnungszeiten

Die neue Ausstellung des **Kultur- und Heimatkreises Bremervörde** im Bachmann-Museum ist bis zum 23. Oktober jeweils dienstags bis sonntags von 14 Uhr bis 17 Uhr geöffnet.



Besucher der Vernissage diskutieren über die neue Ausstellung des Kultur- und Heimatkreises.